

Lostag für den Rettungsanker

Heute wird erneut über die Ersatzstraße im Tauerntal verhandelt. Parallel zu den Vorbereitungen wird im Bereich des Abbruchs Anker für Anker gesetzt. Für die Felbertauernstraße soll es doch schon im Herbst grünes Licht geben.

Von Claudia Funder

Matrei i. O. – Heute ist der alles entscheidende Tag für den von vielen Osttirolern ersehnten Startschuss zum Bau der Ersatzstraße am Felbertauern. Denn dieser kann erst nach Vorliegen der wasser-, forst- und naturschutzrechtlichen Bewilligungen fallen, über die heute seitens der Bezirkshauptmannschaft verhandelt wird. Heute ist es aber auch genau einen Monat her, dass der gewaltige Felssturz den Bau des Bypasses überhaupt nötig machte.



„Der Neubau der Lawingalerie ist frühestens ab kommenden Frühjahr realistisch.“

Michael Köll
(Technischer Leiter) Foto: Funder

Um die riesige Abbruchstelle selbst, die anfangs noch so manchen Schaulustigen ins Tauerntal führte und mit zwei erfolgreichen Sprengungen für großes mediales Interesse sorgte, ist es verhältnismäßig ruhig geworden. Zumindest, was die allgemeine Aufmerksamkeit betrifft. Denn diese galt in letzter Zeit vor allem der so wichtigen Alternativroute, die nun im Rekordtempo aus dem Boden gestampft werden soll.

„Dass auch an der Abbruchstelle intensiv gearbeitet wird, wird von den Leuten nicht so wahrgenommen“, erklärte Michael Köll, technischer Leiter der Felbertauernstraße AG, gestern Früh im Gespräch mit der *TT*. „Es sind aber parallele Abläufe, die mit der gleichen Priorität behandelt werden.“

Warum haben manche den Eindruck, die Arbeiten an der Abbruchstelle gingen schleppe vor sich? Erst nach der ersten Woche und den beiden Sprengungen habe sich, erklärt Köll, der Geologe einen Detailüberblick verschaffen können, mittels dessen und mit Hilfe der Kartierung man das erste Konzept für die Sicherungsarbeiten und die Verbauung überhaupt erst erstellen konnte. „Aufgrund des extrem ungünstigen Wetters haben wir viel Zeit verloren“, betont Köll. „Starker Regen hatte etwa die Zufahrt in den Bereich der Absturzstelle vermurrt.“

Aufbauend auf das erste Verbauungskonzept gab es mehrmals pro Woche Neubeurteilungen der Geologen. „Auf Basis ihrer Gutachten musste man vom anfänglichen Konzept abweichen und darf nun aus Sicherheitsgründen nur noch nach einem strikten Plan nebeneinander, von oben nach unten, arbeiten“, erklärt der technische Leiter. Arbeiten über dem Kopf seien untersagt. Diese Vorgabe habe auch die Anzahl der Arbeiter, die gleichzeitig vor Ort sind, auf acht Mann beschränkt. Die erste Schicht läuft von Tagesanbruch bis



Geländeerprobt und bei ihrem kräfteaubenden Job im 40 Grad steilen Gelände doppelt angeseilt: Die Profis leisten ganze Arbeit.

Foto: FAG

zum Mittag, die zweite dann bis zum Ende des Tageslichtes, derzeit bis etwa 21 Uhr.

Köll zum aktuellen Stand: „Die Mannschaft hat sich mittlerweile bis zur unteren Kante des Abbruchs vorgearbeitet.“ Laut Konzept müssen rund 50 Daueranker mittels Aufzug in die Bohrlöcher versenkt und mit Mörtel verpresst werden. „Wir befinden uns derzeit im zweiten Drittel“, so Köll zum Fortschritt der Maßnahmen. Zusätzlich wurden 25 Einzelanker gesetzt. Die Vernetzung über den gesamten Bereich ist zu zwei Dritteln ausgeführt.“

Auf dem Stand null befindet

man sich nach wie vor bei den erforderlichen Maßnahmen in der Sturzbahn. Köll: „Die Geologen konnten zu diesem Bereich aus Sicherheitsgründen noch nicht vordringen. „Es ist damit zu rechnen, dass auch hier Verankerungen und Vernetzungen nötig sind.“

Am Mittwoch trafen sich auf Einladung von Landeshauptmann Günther Platter Experten des Landes mit Vertretern der Felbertauernstraße AG, um die weitere Vorgehensweise festzulegen. Die Fachleute waren einvernehmlich mit dem geplanten Ablauf einverstanden. „Das Zusammentreffen war

„Wir wissen um die große Bedeutung, welche die Felbertauernstraße hat.“

Günther Platter
(Landeshauptmann)

sehr konstruktiv“, zeigt sich LH Platter über die Resultate erfreut. Man wolle die Straße bis Ende September für den Verkehr freigeben.

Einige Fragezeichen bleiben, manches ist noch nicht abschätzbar. „Wir gehen davon aus, dass die eingestürzte Galerie eine Schutzfunktion für den bergseitigen Straßenabschnitt hatte und dieser

nicht stark beeinträchtigt ist“, schätzt Köll die Lage ein.

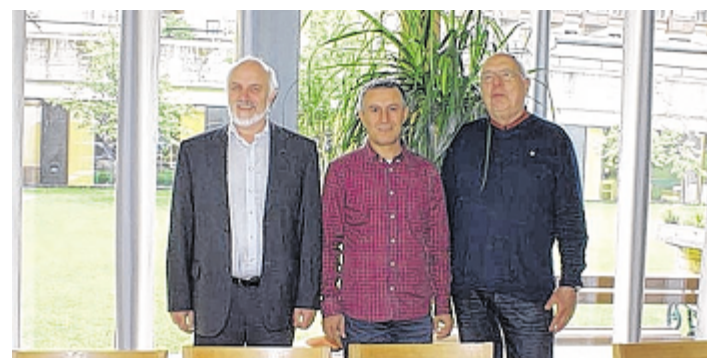
Mit der Räumung der Straße wolle man spätestens Mitte September loslegen. Der Bereich müsse dann bis Ende des Monats gegen Steinerschlag gesichert werden. Für Sicherheit sollen vorübergehend Lawinen-Stahlschneebänke im Hang oberhalb der Fahrbahn dienen. Denn der Bau der Galerie sei frühestens im Frühjahr ein Thema. Solange nur Einsparigkeit möglich ist, könnte parallel dazu die Ersatzstraße genutzt werden. Köll: „Das ist durchaus denkbar und in Überlegung.“

Meisterschaft im Taekwondo

Mayrhofen – Der Taekwondo-Verein Mayrhofen feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen und richtet morgen, 15. Juni, die 38. Tiroler Taekwondo-Meisterschaft in der Turnhalle der Hauptschule in Mayrhofen aus. 200 Wettkämpfer messen sich ab 10 Uhr auf drei Wettkampfflächen. Der Mayrhofener Verein wurde 1983 von Gerhard Anker gegründet und konnte seither mehrere Tiroler Meister und Staatsmeister stellen. Seit Beginn trainieren ca. 40 Mitglieder, mehr als die Hälfte davon sind Kinder. (*TT*)

Todesfälle

In **Innsbruck**: Eleonore Plangger, geb. Gspan, 77 Jahre; Günther Bader, 54 Jahre. In **Götzens**: Cilli Weithaler, geb. Haller, 81 Jahre. In **Wattens**: Herta Hirmsperger, geb. Egger, 68 Jahre. In **Wattenberg**: Bernhard Wopfner, 86 Jahre. In **Niederndorf**: Maria Stadler, geb. Schwaighofer, 88 Jahre. In **Brixen i. T.**: Maria Anna Höckner, geb. Gschwantler, 88 Jahre. In **Imst**: Harald Liamsberger, 88 Jahre. In **Sautens**: Emilie Leitmeier, geb. Kopp, 92 Jahre. In **Lienz**: Maria Mayr, 86 Jahre. In **Kals**: Peter Amraser, 93 Jahre.



Armin Wechselberger, Erkan Aktaz und Pfarrer Rudolf Theurl (v. l.) stellen das Festprogramm näher vor. Foto: Silvia Mlaker

Gemeinsam das Fest der Religionen feiern

Schwaz – Der Silberwald von Schwaz ist im Normalfall ein Ort der Stille und des Verweilens. Auf letztere Perspektive zielt die Jubiläumsveranstaltung „5. Fest der Kulturen und Religionen“ in der Arena des Schwazer Silberwaldes am Samstag, den 16. Juni, von 12 bis 18 Uhr ab. Kernthema ist die Nachhaltigkeit der Religionen und Kulturen, wobei das gegenseitige Kennenlernen bei Spiel, Musik, Tanz und internationalen kulinarischen Köstlichkeiten im Mittelpunkt steht.

Im Zelt der offenen Tür kann jeder Besucher die Vielfalt der Religionen und Kulturen kennen lernen, wobei sich folgende Institutionen einbringen: die Pfarre St. Barbara Schwaz, der ATB Islamisch-

türkische Verein Schwaz, der Kroatisch-katholische Kulturverein Innsbruck, die Baha'i-Gemeinde Schwaz, das Anatolisch-Alevitische Kulturzentrum Jenbach und die Schwazer Silberwalddiologe. Durch den Nachmittag führt Thomas Spielmann als Moderator.

Ein Highlight ist der Weltrekordversuch des Dragonkämpfers Thomas Nechi, der einen aus Ziegeln zusammengesetzten Turm durchschlagen will. Ein weiteres ist die Erstaufführung eines von Klaus Niederstätter komponierten Schwazer Heimatliedes. Das Fest, das laut Veranstalter im Vorjahr mehr als 500 Menschen besucht haben, findet bei jeder Witterung statt. (*TT*)

Die besten Schulchöre Österreichs in Kufstein

Kufstein – Kufstein wird der Treffpunkt von 1900 Gesangstalenten, die vom 21. bis 25. Juni am Bundesjugendsingen teilnehmen. „Den größten Chorwettbewerb Europas nach 27 Jahren erstmals wieder in Tirol zu beherbergen, ist eine große Ehre für das Musikland Tirol“, sagt Jugendlandesrätin Beate Palfrader. Es sind alle Veranstaltungen öffentlich und kostenlos zugänglich. Und die Kinder singen auch für einen guten Zweck: Freiwillige Spenden gehen an die Aktion Licht ins Dunkel.

Bei den sieben Chorkonzerten in der Arena und den fünf Wertungssingen im Stadtsaal sind die 83 besten Jugend- und Schulchöre aus Österreich und Südtirol zu hören. „In nur zwei Stunden Vorbereitungszeit studieren und präsentieren sie bei den Wertungssingen unbekannt Kompositionen und üben live auf der Bühne ein Lied ein“, erklärt die Landesrätin. Aus Tirol sind dabei: 4a Klasse der Volksschule Allerheiligen; 3a Klasse der Hauptschule 1 St. Johann in Tirol; Schulchor Musikhauptschule Zell am Ziller; Schulchor des Bundesoberstufenrealgymnasiums Lienz; Schulchor des Realgymnasiums Schwaz;

Kammerchor des Musikgymnasiums Innsbruck; 3./4. Klasse Volksschule Tobadill; 4a/b Klasse der Musikmittelschule Innsbruck sowie der außerschulische Jugendchor Stimpfpeffer aus Hall.

Beim „Offenen Singen“ mit der Heldenorgel am Kufsteiner Arkadenplatz können Interessierte in den Gesang der Chöre einstimmen. Ein weiteres Highlight ist der Gottesdienst am 23. Juni im Passionsspielhaus Erl.

Beim „Abend der Regionen“ am 22. Juni erheben die jungen Sänger in den Bezirken Kitzbühel, Kufstein, Schwaz und im grenznahen Bayern ihre Stimmen (rechts). (*TT*)

Abend der Regionen

Konzerte am 22. Juni: Angath: Pavillon, 20 Uhr. Bad Häring: Kurpavillon, 20 Uhr. Ebbs: Schulpark, 19 Uhr. Kelchsau: Pfarrkirche Kelchsau, 19 Uhr. Itter: Konzert, Mehrzweckgebäude, 19 Uhr. Jenbach: Konzert, Sozialzentrum, 19 Uhr. Niederdorf: Vorabendmesse, 19 Uhr. Rotholz: Kirchenkonzert, 19 Uhr. Schwaz: „Wandernde Chöre“ ab 19 Uhr. Schwoich: Konzert, Mehrzwecksaal, 19 Uhr. St. Johann i. T.: Pfarrkirche, 19 Uhr. Thiersee: Konzert, Festspielhaus, 20 Uhr. Wörgl: Konzert, VZ Komma, 20 Uhr. Kiefersfelden: Kirche, 18 Uhr. Oberaudorf: Kurhalle, 20 Uhr. Bayrischzell: Pfarrheim, 19 Uhr.



Landesrätin Beate Palfrader (Mitte) und der Chor der Volksschule Oberlangkampfen machten Werbung für das Bundesjugendsingen. Foto: Mader